

Dienstag (Nachmittag), 8. März 2022 / Mardi après-midi, 8 mars 2022

Bildungs- und Kulturdirektion / Direction de l'instruction publique et de la culture

19 2021.RRGR.269 Motion 171-2021 BiK (Blum, Melchnau)
Finanzierung der teilprivaten Gymnasien NMS Bern, Campus Muristalden AG und Freies Gymnasium Bern
Richtlinienmotion mit Ausnahme von Ziffern 1.2 und 1.3

19 2021.RRGR.269 Motion 171-2021 CFor (Blum, Melchnau)
Financement des gymnases semi-privés NMS Bern, Campus Muristalden AG et Freies Gymnasium Bern
Motion ayant valeur de directive (sauf ch. 1.2 et 1.3)

Le président. L'affaire du point numéro 19 de l'ordre du jour : il s'agit d'une motion déposée par la commission de la CFor. Cette motion est retirée avec une déclaration de la présidente de la commission. Je laisse la parole à Mme la députée Blum.

Christine Blum, Melchnau (SP), BiK-Präsidentin. Die Motion der BiK zu den teilprivaten Gymnasien hat damals bei der Einreichung ziemlich Wellen geworfen. Auch in der BiK gab sie viel zu diskutieren. Deshalb lohnt es sich, jetzt kurz zurückzuschauen und die Gründe aufzuzeigen, die zur Einreichung dieser Motion geführt haben.

In der Novembersession 2019 sprach der Grosse Rat den regelmässig wiederkehrenden Kredit für die Kantonsbeiträge an private Gymnasien, also an das Freie Gymnasium Bern, an die Campus Muristalden AG und an die NMS Bern. Da wurde der Kredit wieder für 4 Jahre, von 2020 bis 2023, gesprochen. Es handelt sich um einen Verpflichtungskredit von fast 10 Mio. Franken pro Jahr. In der Beratung äusserten sich einige Mitglieder des Grossen Rats sehr kritisch. Sie stimmten diesem Geschäft nur zu, weil die Ablehnung dieses Verpflichtungskredits keine Änderung bei der Finanzierung dieser teilprivaten Gymnasien bewirken würde.

Die kritischen Punkte wurden in der BiK diskutiert, und die Kommissionsmotion, wie sie hier vorliegt, wurde formuliert. Aus Sicht der Kommissionsmehrheit ist es nicht in Ordnung, dass die drei teilprivaten Gymnasien mit einem Anteil von 60 Prozent finanziert werden, der aus Pro-Kopf-Beiträgen von Schülerinnen und Schülern errechnet wird, dass aber die Gymnasien trotzdem die Freiheit haben, die Aufnahmeverfahren so durchzuführen, wie sie das gerne möchten.

Das kantonale Selektionssystem für Gymnasien ist klar strukturiert. Das System soll für alle Schülerinnen und Schüler gelten, auch für die Schüler, die teilprivate Gymnasien besuchen. Die BiK würdigt sehr wohl die gute Qualität der Gymnasien und deren individuelle Ausrichtung. Daneben gibt es aber mehrere kritische Punkte. Die drei Schulen sind alle im Raum Bern angesiedelt, und es gibt keine ähnlichen Möglichkeiten für halbprivate Schulung auf dem Land draussen. Gut verdienende Eltern können ihr Kind an eine dieser drei Schulen schicken, wenn ihre Tochter oder ihr Sohn die Aufnahmeprüfung in das öffentliche Gymnasium nicht geschafft hat. Diese Chance haben Kinder aus weniger gut verdienenden Familien meist nicht.

Ausserdem stellt sich die Frage, ob der Kanton ausgerechnet private Schulangebote auf der Sekundarstufe 2 so massiv mitfinanzieren soll. Im obligatorischen Schulbereich werden Privatschulen nur minim unterstützt. Die Argumente der starken Minderheit in der BiK entsprechen der Haltung der Regierung, die die Vorlage zur Ablehnung empfohlen hat. Sie ist der Meinung, dass es die halbprivaten Gymnasien brauche, weil sie mit ihrem spezifischen Angebot eine Bereicherung der Bildungslandschaft seien, und dass es sie auch wegen der Gymnasiumsplätze im Raum Bern brauche.

Was hat dazu geführt, dass die Motion zurückgezogen wurde? Die Mehrheit der BiK kam zur Überzeugung, dass die Forderungen in der Motion die gewünschte Wirkung wohl nicht erzielen würden. Der Rückzug soll aber nicht bedeuten, dass sich alle Zweifel in Bezug auf die Rolle des Kantons bei der Finanzierung von halbprivaten Gymnasien verflüchtigt haben.

Die BiK stellt fest, dass die Übertrittsquote in die Gymnasien ein riesiges Gefälle aufweist. 26 Prozent beträgt die Quote im Verwaltungskreis Bern-Mittelland, im Emmental oder Oberriggen zum Beispiel sind es 16 Prozent oder im Obersimmental noch 9 Prozent. Einer der Gründe für diese Ungerechtigkeit ist die grosse Dichte von Gymnasien im Raum Bern.

Die BiK könnte sich vorstellen, dass zukünftig nicht mehr die Gymnasien finanziell unterstützt würden, sondern direkt die Jugendlichen, einfach diejenigen Jugendlichen, die eine individuelle Schulung im halbprivaten Gymnasium benötigen. Ein Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung also, ähnlich wie das in vielen anderen Bereichen auch gemacht wird. Eine Finanzierung von individueller Unterstützung könnte auf der Stufe der Gymnasien wahrscheinlich Sinn machen, aber sie müsste fair und gerecht sein.

Le président. Je remercie Mme la vice-présidente du gouvernement de sa présence ainsi que son collaborateur, les autres sont déjà partis. Je vous souhaite une bonne après-midi.

Une petite demande de l'administration de l'Hôtel du gouvernement : vous avez reçu des cartes d'inscription pour la manifestation du 21 mars. Certains d'entre vous ont déposé les cartes à la sortie, mais ces cartes ont disparu. Je prierais les députés qui se sont inscrits, qui ont déjà déposé leur petite carte, d'aller s'inscrire chez Roland pour qu'on ait à peu près un chiffre du nombre de participants à cette manifestation, merci vielmals. (*Kurze Pause / Courte pause*)